

Sowjetische Gäste zu Weiterbildung am Herder-Institut

(UZ-Korr.) Eine Delegation von 20 Deutschlehrern aus der Sowjetunion und drei Betreuern aus dem Herder-Institut der KMU war Ende Dezember zu Gast im VEB VHW Leipzig...

Betriebsakademie mit zusätzlichem Lehrgang am ORZ

In Ergänzung ihres Lehrprogramms teilt die Betriebsakademie mit, daß vom 23. Februar bis 14. März am Organisations- und Rechenzentrum ein Lehrgang in Turbo-Pascal durchgeführt wird...

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Kenntnis einiger problemorientierter Programmiersprache.

Teilnahmeanmeldung bis 6. Februar an das ORZ, schriftlich oder Tel. 7 19 23 95 (Karin Schubert), unter Angabe von Name, Qualifikation, Tätigkeit und Arbeitsstelle.

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft Dr. Bernhard Scheller: Nationaler Anspruch und internationale Einflüsse. Studien zur australischen Dramatik.

Promotion A

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus Erika Damm, am 30. Januar, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9. Neues Seminargebäude, Raum 00-01: Vorzeitiger Abgang aus dem Hochschulstudium und Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung vorzeitig examiniert Student (dargestellt am Beispiel der Studenten der Matrikula 1982/83 - SIL-Population).

Sektion Chemie Dieter Zschocke, am 29. Januar, 15 Uhr, 7010, Talstraße 33, Seminarraum 17: Synthesen und massenspektrometrische Identifikation und Datenerfassung von Bio-transformationen ausgewählter Arzneimittel, insbesondere von Phenothiazin-Präparaten.

Bereich Medizin Arndt Winter, am 27. Januar, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 27, Sitzungssaal des Instituts für Sozialhygiene: Medizinsoziologische Erhebung zur Motivationsstrukturuntersuchung über die Arbeit nach Erreichen des Rentenalters als Analyse der sozialen Integration im höheren Lebensalter.

Rosemarie Nolopp, am 23. Januar, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 13. Kleiner Hörsaal des Instituts für Anatomie: Skelettmuskelveränderungen bei nicht-neuromuskulären Allgemeinerkrankungen - Eine Autopsiestudie.

Sithai Insiengmay, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zur praxisrelevanten Diagnostik von intestinalen Parasitosen - dargestellt mit Hilfe eines Vergleiches einfacher Methoden an Populationen unterschiedlicher geographischer Herkunft.

UZ Redaktionskollegium: Gudrun Schupf (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hecke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lanhart, Dr. Roland Midner, Dr. Jochen Schliepelt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Dr. Karle Stinag, Dr. Anemarie Träger. Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010. Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig Bankkonto: 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig, 30. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Titelverteidigungen - Höhepunkte im Gewerkschaftsleben

Jedes Kollektivmitglied versteht den Arbeitsplatz als Kampfplatz für Frieden

Drei Brigaden der Allgemeinen Verwaltung erfüllten mit Erfolg Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb

Zu einem regen und produktiven Erfahrungsaustausch kam es, als sich am 13. Januar drei Brigaden der Allgemeinen Verwaltung trafen, um kritisch Bilanz ihres Titelkampfes 1986 zu ziehen und neue, anspruchsvolle Aufgaben für ihre künftige Arbeit zu beraten.

Wenngleich die drei Kollektive - die Brigade „Völkerfreundschaft“ des Referates Hörsaal- und Seminargebäude, die Brigade „Johann Gutenberg“ der Zentralen Vervielfältigung sowie die Brigade „Johannes R. Becher“ des Referates Grundsatzfragen und materiell-technische Versorgung - täglich recht unterschiedliche Arbeitsaufgaben erfüllen, haben sie doch vieles gemeinsam: zeichnen sich alle drei Kollektive doch über Jahre hinweg durch fleißige und kontinuierliche Arbeit aus, so daß sie in den vergangenen Jahren bereits mehrfach den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigen konnten.

Stets, so auch in diesem Jahr, standen dahinter beeindruckende Leistungen und der unbedingte Wille eines jeden, an seinem Arbeitsplatz das Beste zu geben. Ein Gedanke wurde immer wieder betont: Daß jedes Brigademitglied seinen Arbeitsplatz als Kampfplatz für den Frieden versteht.

Die Mitglieder der Brigade „Völkerfreundschaft“ sehen ihre wichtigste Aufgabe in der Gewährleistung eines reibungslosen Studienbetriebes. Durch aktiven Einsatz bei der Ausgestaltung der Wahllokale sowie durch niveaufulle Gestaltung der Hörsäle konnten 1986 sowohl die Volkswahlen an unserer Universität, als auch zahlreiche Kongresse und Sonderveranstaltungen abgesichert werden. Für das kommende Wettbewerbsjahr steht das Kollektiv u. a. vor der Aufgabe, bei der Neugestaltung des Gestühls im Hörsaal 19 durch gut durchdachte Arbeitsweise einen hohen ökonomischen Nutzen zu erzielen.

Für die Brigade „Johannes R. Becher“ galt es im vergangenen Jahr, die Schaffung und Umrüstung von Arbeitsplätzen in den Wissenschaftsbereichen für die Mikrorechner zu bewältigen. Weitere 37 Arbeitsplätze für Mikrocomputer sind in



diesem Jahr zu schaffen bzw. umzurüsten. Daneben ist für 1987 die komplexe Umrüstung der Inventarnachweisführung für 46 000 Arbeitsmittel des Universitätsbereiches Stadtmittels auf Mikrorechnerbasis vorgesehen. Das verlangt nicht zuletzt die Qualifizierung der Kollegen am Computer.

Die Einhaltung des vorgegebenen Papierlimits, die Werterhaltung und Pflege vorhandener Maschinen, die Ersatzteilgewinnung bei ausgetragenen Maschinen konnten die Kollegen der Zentralen Vervielfältigung abrechnen. Hervorgehoben wurde, daß die Kollegen der Brigade „Johann Gutenberg“ das Prinzip der gegenseitigen Ersetzbarkeit durchsetzen. Im Kultur- und Bildungsplan dieser Brigade ist die Weiterbildung aller Kollegen am computergesteuerten Offset- und Kopierautomat festgelegt.

Genosse Rudolf Scheffler, Mitglied des Sekretariats des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft KMU, der als Gast an der Titelverteidigung teilnahm, dankte den Brigaden für ihr Engagement und hob hervor, daß sie mit ihrer Arbeit bewiesen hätten, daß die Beschlüsse des XI. Parteitagess mehr und mehr den Arbeitsalltag und das Gewerkschaftsleben der Kollektive bestimmen. Dies zeigt nicht zuletzt die Verpflichtung der Brigade „J. R. Becher“, die wichtigsten Planziele bis zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu erfüllen.

PETRA SCHINK



Regen und produktiver Erfahrungsaustausch war die Titelverteidigung dreier Brigaden der Allgemeinen Verwaltung am 13. Januar. Foto: HFBS (Kranich)

An unserer Sektion bestehen 42 „Schulen der sozialistischen Arbeit“. Sie nehmen einen festen und anerkannten Platz im Gewerkschaftsleben ein und sind Teil der massenpolitischen Arbeit.

Für etwa 800 Kolleginnen und Kollegen, und das ist die Mehrzahl der Gewerkschaftsmitglieder an der Sektion, sind diese Veranstaltungen mit dem sehr breiten Spektrum von zentral vorgegebenen Themen bis zu aktuell-politischen Tagesfragen die einzige organisierte Form der politisch-ideologischen Weiterbildung.

Das untersteht die Verantwortung, die die Gesprächsleiter bei der Gestaltung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ haben. In den meisten Gruppen wirken ständige Gesprächsleiter. Es hat sich aber auch als günstig erwiesen, wenn die Verantwortlichkeit bei der Leitung der Diskussion wechselt.

Das differenzierte Vorgehen hat auch dazu beigetragen, daß die Qualität der Veranstaltungen insgesamt besser geworden ist. Dabei übersehen wir nicht, daß noch nicht in allen Kollektiven diese Schulen so wirksam sind, wie es möglich wäre.

Alle Kollegen aktiv in die Diskussion einbeziehen

Erfahrungen an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin zu den „Schulen der sozialistischen Arbeit“

Aber gerade dies und die Themenstellung bestimmen Lebhaftigkeit und Konstruktivität in der Diskussion. Großes Interesse haben die Kollegen an den ja nicht immer einfach zu verstehenden politischen und ökonomischen Entwicklungsprozessen. Darüber kommt manchmal die weltanschaulich-theoretische Durchdringung, die Aneignung und Anwendung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus zu kurz.

Als positiv werten wir: - daß sektionspezifische Fragen in die Anleitungen einbezogen werden und die Verantwortlichen nicht Vorschläge zur methodischen Umsetzung unterbreiten; - daß in den Schulungen der Versuch unternommen wird, alle Kol-

Kurz notiert

Auszeichnung für KMU-Angehörige

(FD) Für hervorragende Arbeit auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes wurden die Kollegen Peter Ehrhardt und Theo Egert auf Vorschlag des VPKA Leipzig, Abteilung „F“, durch die Staatliche Versicherung mit einer Urkunde und materiellen Anerkennung ausgezeichnet.

Veranstaltung des Computer-Klubs

(UZ-Korr.) Der Computer-Klub lädt für den 4. Februar, 18.15 Uhr in den Hörsaal 13 des Hörsaalgebäudes (HSG) der KMU ein. Dr. Baig wird einen Vortrag zum Thema „FORTH“ halten. Ab 17.45 Uhr besteht an diesem Tage die Möglichkeit, daß neue Mitglieder an den Schaltern im Erdgeschoß des NSG ihre Mitgliedsausweise abholen und Beiträge bezahlen.

Fakultativer Englischkurs

(UZ-Korr.) Im Frühjahrssemester 1987 findet unter Leitung von Dr. Hecker (Sektion Fremdsprachen) ein fakultativer Unterrichtskurs mit der Zielsetzung „Schreiben englischsprachiger naturwissenschaftlicher Publikationen“ statt. Eine Vorbesprechung ist für den 11. Februar, 17.30 Uhr im Seminargebäude, Raum 0-42 organisiert.

UZ-Buchtip

Autorenkollektiv unter Leitung von Rolf Bauermann

THEORIE DER REVOLUTION

Die Ausarbeitung der Weltanschauung der Arbeiterklasse in der Einheit ihrer Bestandteile durch Marx und Engels

228 Seiten, Leinen, 10,50 M, Bestellnummer: 738 200 3

Die drei Hauptbestandteile des Marxismus-Leninismus entwickelten sich historisch in unterschiedlichem Grad. Den Propagandisten unserer Weltanschauung wird hier eine Hilfe gegeben, dieser Tatsache am Beispiel des theoretischen und praktischen Wirkens von Karl Marx und Friedrich Engels nachzuspüren.

Uni-Sport

2. Tabellenplatz für Basketballer

(UZ-Korr.) Mit dem Sieg der KMU gegen Motor Ammendorf mit 96:80 ging die 1. Halbserie in der Basketballoberliga zu Ende. Mit neun Siegen und einer Niederlage belegt die KMU-Mannschaft den 2. Platz in der Tabelle. Obwohl einige gute Spieler (Knoll, Oht, Glogowski) zur Zeit ihren Ehrendienst bei der Nationalen Volksarmee leisten, konnten die KMU-Spieler in den entscheidenden Spielen eine hohe Einsatzbereitschaft und Siegeswillen nachweisen. Damit wurde eine gute Ausgangssituation für die Endrunde erreicht, wo die besten vier Mannschaften den DDR-Meister ermitteln.

Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ der KMU erreichte im Jahr des XI. Parteitages der SED hohe Ergebnisse in politischer und Gefechtsausbildung

Der im Jahre 1986 begonnene neue Abschnitt der politischen und Gefechtsausbildung stellt an die Kampfgruppen der Arbeiterklasse jene hohen Anforderungen, wie sie sich aus der durch den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs maßgeblicher Kreise der USA und der NATO weiter zugespitzten internationalen Lage ergeben haben.

Diese Anforderungen, die auch auf den erreichten soliden Ergebnissen des zurückliegenden Ausbildungsabschnittes aufbauen, verlangen im Ergebnis, daß die Kampfgruppen der Arbeiterklasse als Bestandteil der bewaffneten Organe der DDR gemeinsam mit denen der UdSSR und der anderen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages die weitere zuverlässige Zusage jener Kräfte des Imperialismus gewährleisten, die „in den Denkschablonen der Konfrontation und des Strebens nach militärischer Überlegenheit verharren“. Grundlage dafür sind eine hohe politisch-moralische,

Handgranaten mit der erreichten Note „gut“ konnte als neue Bewährungsprobe erfolgreich bestanden werden.

Mit diesen und weiteren guten und sehr guten Ergebnissen in anderen Bereichen des Bewährungsfeldes von Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft belegte unsere Hundertschaft im Bestand der Einheiten der Stadt Leipzig bei der Wettbewerbsauswertung des Jahres 1986 einen Platz unter den fünf besten Einheiten. Vor allem diese hohe Wertung erfüllt uns mit besonderem Stolz, haben wir doch damit einen sichtbaren Fortschritt bei der weiteren Erhöhung von Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft nachgewiesen.

Dafür gebührt allen Kämpfern, Unterführern, Zugführern, Kommandeuren und Politfunktionären Dank und Anerkennung. Wir haben im Jahr des XI. Parteitages die in der „Kampfgruppenstatute XI. Parteitag“ und in anderen Dokumenten übernommenen Verpflichtungen in Ehren

Unsere sozialistischen Errungenschaften werden stets sicher geschützt

kämpferische und militärische Zuverlässigkeit, Geschlossenheit und Kampffähigkeit jedes einzelnen und aller Kollektive. Und das muß tagtäglich so ernsthaft demonstriert werden, daß dem Feind das tödliche Risiko einer bewaffneten Aggression gegen den Sozialismus nachhaltig bewußt gemacht wird.

Diesen zutiefst humanistischen, weil friedengelebenden Klassenaufrag haben auch die Angehörigen unserer Hundertschaft immer besser verstanden. Unter Führung des Sekretariats der SED-Kreisleitung leisteten die Kommandeure, Zugskreiere, Agitatoren und Unterführer der Hundertschaft eine aufgabenbezogene und wirkungsvolle politisch-ideologische Arbeit, die wesentlich dazu beitrug, daß sich bei allen Hundertschaftsangehörigen Verhaltensnormen entwickelten und festigten, die in bewußter Disziplin, im Kampf um Höchstleistungen in der Gefechtsausbildung und beim Schließen, in der gewissenhaften Wahrnehmung der Pflichten im Diensthabenden- und Alarmierungssystem, bei der Pflege von Bewaffnung und Ausrüstung in jener positiven Weise ihren Ausdruck finden, daß in deren Ergebnis Erfolge nicht ausblieben.

Jetzt gilt es, die für das Jahr 1987 gestellten Aufgaben, die gleichzeitig den zwei Jahre währenden Kampf um den Bestanteil jedes einzelnen und der Kollektive abschließen, so gründlich vorzubereiten und zu erfüllen, daß eine weitere allseitige Leistungssteigerung erreicht wird. In den Mittelpunkt stellen wir dabei die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Parteigruppen der Züge und Trupps, die weitere Ausprägung von Disziplin, Einsatzbereitschaft und Befehlsstreue sowie die weitere Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit mit dem Ziel der Herausbildung und Förderung sozialistischer Kämpferpersönlichkeiten und der weiteren Festigung der Kampfkollektive.

So konnte die taktische Übung zum Abschluß des vergangenen Ausbildungsjahres mit „sehr guten“ Ergebnissen abgeschlossen werden. Ein Lob gebührt dabei besonders allen Vorgesetzten, die gewachsene Führungsqualitäten auf dem Gefechtsfeld unter komplizierten Bedingungen und bei aktiv handelnder Gegnerdarstellung nachweisen konnten. Aber auch die bedingungslose Einsatzbereitschaft der Kämpfer trug wesentlich zu diesem Erfolg bei.

Wettbewerb im Zeichen des Roten Oktober

Auf der Grundlage und mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes, des Leistungsvergleiches und der Bestenbewegung wollen wir 1987 alle uns gestellten Aufgaben in der Gefechtsausbildung, beim Schießen und bei der Herstellung höherer Stufen der Gefechtsbereitschaft mit einer weiteren Leistungssteigerung erfüllen.

Gute Ergebnisse erreichten wir im Schießen. Dabei konnten die MPI- und LMÖ-Schützen das Nachschießen unter komplexierten Bedingungen erfolgreich gestalten. Die Panzerbüchsen-Schützen erfüllten ihre Übung sogar mit „sehr gut“. Auch das erstmalige Werfen scharfer

Im Jahr des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution führen wir den Wettbewerb unter der Losung „Unsere Kämpferat: Höchste Leistungen in der Ausbildung und für ständige Gefechtsbereitschaft“.

WERNER VEIT, Kommandeur



Die Einheit Hübner wurde im sozialistischen Wettbewerb Sieger des Jahres 1986. Foto: MULLER